

OLIVER RESSLER



Reclaiming Abundance

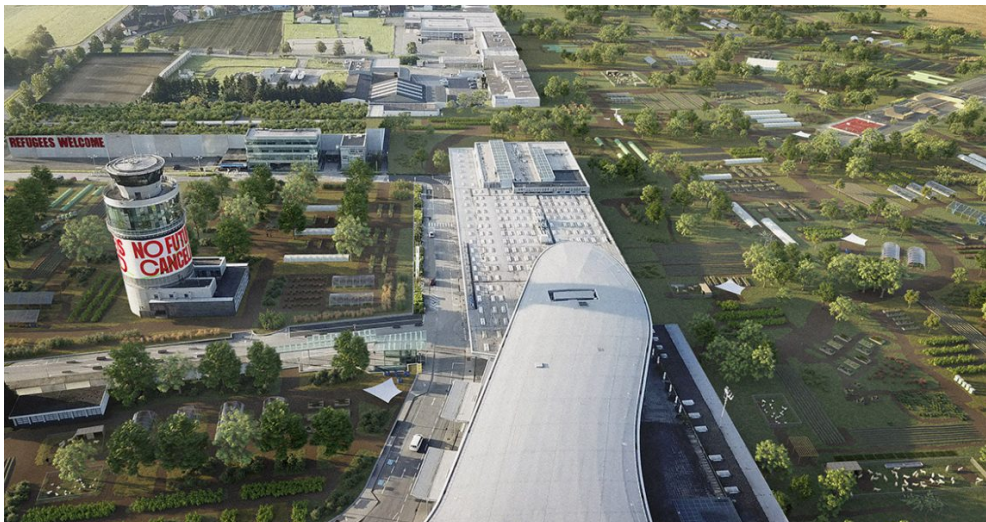
# Reclaiming Abundance

Eine Fotoserie von Oliver Ressler

Die aus sechs fotografischen Arbeiten bestehende Serie „Reclaiming Abundance“ (Wohlstand reklamieren) ist von der gesellschaftlichen Realität der Klimakrise geprägt. Verschiedene auf fossilen Energieträgern basierende Infrastrukturen in der Steiermark wurden mittels Drohne abgebildet: der Flughafen Graz, ein Schlacht- und Rinderzerlegebetrieb, das Gas- und Dampfkraftwerk Mellach, der Fahrzeugkonzern Magna Steyr, das Autobahnkreuz Bruck an der Mur, und eine Skiflugschanze.

Mit der Fotoserie wird versucht, eine Situation zu imaginieren, in der die globalen Temperaturen und damit einhergehende Katastrophen weiter zugenommen haben. Alle heutigen Nutzungen dieser Infrastrukturen werden und müssen 2050 obsolet sein, will man den völligen Klimakollaps vermeiden.

Allerdings wurde auch der notwendige Umbau hin zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Gesellschaft begonnen, die nach Prinzipien der demokratischen Mitbestimmung und globaler Klimagerechtigkeit organisiert sind. Mittels fotografischer Visualisierungen wird der Versuch unternommen, eine Vorstellung davon herzustellen, wie diese Gelände unter den Vorzeichen geänderter Nutzungen 2050 adaptiert werden könnten.

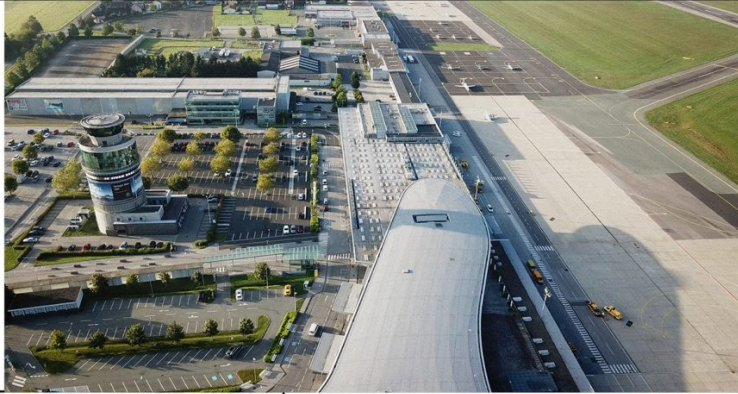


"Reclaiming Abundance" (Graz Airport)  
Digital print on dibond behind acrylic glass, 100 x 52,7 cm, 2021

## GRAZ AIRPORT FLUGHAFEN GRAZ

2020

RECLAIMING ABUNDANCE



2050

In the absence of a technically viable carbon-neutral form of aviation, Graz Airport (along with most other regional airports) has had to cease operating in 2050. Flights within Europe remain an exception at this time. Intercontinental flights are available only from major cities, where they are heavily regulated and strictly limited in number. The airport at Graz has been transformed by climate refugees into individually designed living spaces, as part of a funded program. Car parks and runway tarmac have been removed. After removal of the sealed surface, this land was recultivated through a costly and labor-intensive procedure, with fertile soil imported to accelerate the process to some degree. By 2050 the former refugees are able to grow fruit and vegetable on this land on a self-organized basis; excess produce is sold in city markets. Wild and native fruit trees are planted because they are more resistant than others, better able to withstand rising temperatures and weather extremes. Among local species are blackthorn, plum, green-gage, whitebeam, chestnut and wild cherry. Warmer-region species including fig and mulberry also flourish here now.

Da es im Jahr 2050 keine technisch ausgereifte Form des CO<sub>2</sub>-neutralen Fliegens gibt, musste der Flughafen Graz (so wie die meisten anderen Regionalflughäfen) seinen Betrieb einstellen. Flugreisen innerhalb Europas sind 2050 zur absoluten Ausnahme geworden. Transkontinentalflüge werden nur von Großstädten aus angeboten, sind aber stark reglementiert und zahlenmäßig eingeschränkt. Der Terminal des Flughafens Graz wurde im Rahmen eines geförderten Programms von Klimaflüchtlingen in individuell gestalteten Wohnraum umgebaut. Der Asphalt der Landebahn und der Parkplätze wurde abgetragen. In einem arbeits- und kostenintensiven Prozess wurde der totalversiegelte Boden abgetragen und rekultiviert, so dass darauf wieder Anbau möglich ist. Zum Teil musste fruchtbarer Boden von anderen Orten herangeschafft werden, um den Prozess zu beschleunigen. Inzwischen ist es den ehemaligen Flüchtlingen möglich, auf den Flächen selbstorganisiert Gemüse und Obst zur Selbstversorgung anzubauen; Überschüsse werden auf den Märkten in der Stadt angeboten. Als Obstbäume werden insbesondere Wildobstsorten und ursprünglichere Sorten gepflanzt, da diese grundsätzlich resistenter sind und den steigenden Temperaturen und Wetterextremen besser standhalten: Schlehen, Zwetschken, Kriecherl, Elsbeere, Edelkastanien und Vogelkirschen. Arten aus wärmeren Regionen, wie Feigen oder Maulbeeren, liefern jetzt auch hier nennenswerte Ernteerträge.

"Reclaiming Abundance" (Graz Airport), Digital print on dibond behind acrylic glass, 48 x 40 cm, 2021 (legend)

Der Titel „Reclaiming Abundance“ nimmt Bezug auf die oft gehörte Ansicht, dass nur der Kapitalismus imstande wäre, den auf der Welt existierenden Wohlstand hervorzubringen. Dass dieser Wohlstand extrem ungleich verteilt ist, zur Zerstörung der ökologischen Grundlagen des Planeten führt, ein Massensterben von Arten hervorruft und trotz Ausbeutung die Mehrheit der Menschen auf diesem Planeten zu einem Leben in bitterer Armut verdammt, wird bei dieser Argumentation gerne unterschlagen.

Die Fotoserie kehrt das um: Überfluss für alle wird es erst *nach* der Auflösung der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse geben, durch die völlige Neuorganisation der Beziehungen der Menschen zueinander und zu allen anderen Wesen und Pflanzen.

Drohnenaufnahmen: Verena Tscherner

Rendering: estudio elgozo

Bildbearbeitung: Markus Wörgötter

Layout: Juma Hauser

Übersetzung: Anja Büchele, Matthew Hyland

Die Fotoserie wurde im Rahmen der folgenden Ausstellung realisiert:

„STEIERMARK SCHAU: was sein wird. Von der Zukunft zu den Zukünften“, Kunsthaus Graz, Graz (AT), 10.04.-31.10.2021



"Reclaiming Abundance" (Mellach gas and thermal power plant), Digital print on dibond behind acrylic glass, 100 x 52,7 cm, 2021

MELLACH GAS AND THERMAL POWER PLANT GAS- UND DAMPKRAFTWERK MELLACH	
2020	
RECLAIMING ABUNDANCE	
2050	<p>The Mellach gas and steam power plant stands in former wetlands, where once there were tributaries of the river Mur. Austria's most powerful energy plant was shut down because of carbon emissions resulting from the burning of natural gas. It was decided that the surrounding land should be decontaminated and restored to a condition something like that of 250 years ago. The replanting of alluvial forests is essential in the creation of a habitat for animal and plant species threatened with extinction. Here the reforestation was centered around local heat-resistant tree species such as oaks, hornbeams and willows. As a result of the river's return to its natural condition, more water remains in the region than was once the case, benefiting local farms. The decommissioned power plant and its chimneys – visible from far away – were left in place. The structure is now entirely surrounded by trees and bushes, reminding future generations of the destructive force of the era of fossil capitalism.</p> <p>Das Gas- und Dampfkraftwerk Mellach liegt in einem Gebiet, das ursprünglich durch Auen und die Nebenarme der Mur geprägt war. Das leistungsstärkste Kraftwerk Österreichs wurde wegen der mit der Verbrennung von Erdgas einhergehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen stillgelegt. Man entschied sich, die Böden im Umfeld zu dekontaminieren und die Gegend ansatzweise so wiederherzustellen, wie sie vor 250 Jahren ausgesehen haben könnte. Die Wiederherstellung von Auwäldern ist auch notwendig, um vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum zu bieten. In der Aufforstung wurde auf lokale hitzebeständige Baumarten wie Eichen, Hainbuchen und Weiden gesetzt.</p> <p>Durch den Rückbau der Regulierung des Flusses wird wieder mehr Wasser in der Region gehalten, was der umliegenden Landwirtschaft zugutekommt. Man entschied sich, das außer Betrieb gestellte Kraftwerk mit den von weitem sichtbaren Schloten stehen zu lassen. Es ist mittlerweile vollständig von Bäumen und Büschen umschlossen und soll künftige Generationen an die zerstörerische Gewalt der Ära des fossilen Kapitalismus erinnern.</p>



"Reclaiming Abundance". Installation view: "Homosphere", Kunsthalle Mainz, Mainz, 2022. Photo: Norbert Miguletz



"Reclaiming Abundance". Installation view: "Homosphere", Kunsthalle Mainz, Mainz, 2022. Photo: Norbert Miguletz